

An die

2705 B

Vorsitzende des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über

Senatskanzlei - G Sen -

Ökologische Baubegleitung Lemkestraße

70. Sitzung des Hauptausschusses am 26. Februar 2020

Schreiben BA Marzahn-Hellersdorf – SGA Str 2 – vom 10. Februar 2020, rote Nummer 2705

Fragen der Fraktion der SPD zur roten Nummer 2705, rote Nummer 2705 A

Kapitel 3800 – Tiefbau und Straßenverwaltung -
Titel 72587 – Neubau der Lemkestraße von Kieler Straße bis Donizettistraße -

Ansatz 2019:	500.000 €
Ansatz 2020:	500.000 €
Ansatz 2021:	500.000 €
Ist 2019:	0 €
Verfügungsbeschränkungen:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 01.08.2020):	0 €
Gesamtkosten:	5.500.000€

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird gebeten, dem Hauptausschuss zur Sitzung am 09.09.2020 zum Schreiben rote Nummer 2705 zu folgenden Punkten zu berichten:

Bericht über den Baufortschritt, den Erhalt des historischen Ortsbildes durch die Pflasterung von Parktaschen, die Zufahrten zu den Grundstücken zwischen Straße und Gehweg sowie der Ausbildung der Regenwasserableitung im Randbereich der Straße, die Ergebnisse der ökologischen Baubegleitung und die zwischen Menzelstraße und Sudermannstraße erhaltenen Straßenbäume. Der Bericht soll zudem für die weiteren Bauabschnitte zwischen Sudermannstraße und Kieler Straße den Sachstand zu den erhaltbaren Straßenbäumen im Sinne des aktuellen Bauabschnitts enthalten.

Zur Sicherung der Verkehrssicherheit soll der Bericht zum Erhalt von Tempo 30 und die Ergebnisse der Prüfung bauliche Elemente zur Geschwindigkeitsreduktion entlang der Lemkestraße berichten. Der Senat soll prüfen und über die Ergebnisse berichten, welche Gründe gegen Tempo 30 im Streckenbereich, der auch von der BVG genutzt wird, sprechen.“

Auf Vorschlag der Fraktion der SPD können die Fraktionen der Geschäftsstelle des Hauptausschusses weitere Fragen zum Schreiben rote Nummer 2705 zuleiten, die vom Senat schriftlich bis zur Sitzung am 09.09.2020 beantwortet werden sollen. Die Fraktion der SPD hat folgende Fragen übermittelt:

„Wir lösen hiermit einen Bericht zum 31.05.2020 über den Baufortschritt, zu den Ergebnissen der ökologischen Baubegleitung und zur Situation der Straßenbäume zwischen Menzelstraße und Sudermannstraße aus. Der Bericht soll zudem für die weiteren Bauabschnitte zwischen Sudermannstraße und Kieler Straße den Sachstand zur Zukunft der dortigen Straßenbäumen enthalten. Zudem soll der Bericht über die Verkehrssicherung und über die Ergebnisse der Prüfung baulicher Elemente zur Geschwindigkeitsreduktion entlang der Lemkestraße informieren. Soll Tempo 30 im Streckenbereich, der auch von der BVG genutzt wird, angeordnet werden? Inwieweit wird das Kopfsteinpflaster künftig im Bereich der Baumaßnahme erhalten?“

Beschlussempfehlung

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Die Planung und Ausführung der Straßenbaumaßnahme zur Erneuerung der Lemkestraße wird federführend und in Zuständigkeit des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf als Straßenbaulast- und Vorhabenträger geplant und ausgeführt. Eine Fachaufsicht gemäß dem Allgemeinen Zuständigkeitsgesetz - AZG durch den Senat bzw. SenUVK besteht nicht.

Die Bauabschnittsbildung steht nach Auskunft des Bezirksamtes noch nicht abschließend fest, vorgesehen ist der 1. Bauabschnitt zwischen Menzelstraße und Sudermannstraße und der 2. Bauabschnitt zwischen Sudermannstraße bis Kieler Straße.

Hierzu berichtet das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf an SenUVK:

„Aktuell wurden im 1. Bauabschnitt zwischen Menzelstraße und Sudermannstraße, zur Erhaltung von 7 Bäumen, großflächig um diese Bäume Baumscheiben geplant. In diesen Baumscheiben werden keinerlei Arbeiten durchgeführt, die das Wurzelwerk der Bäume beschädigen und im Nachhinein ein schnelles Absterben der Bäume verursachen könnten. Durch diese Maßnahme wird die Straße im Bereich der Baumscheiben auf 5,00 m eingeengt und der Gehweg nicht ausgebaut.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich damit auch eine Verkehrsberuhigung durch die Baumscheiben und die parkenden Autos automatisch einstellen wird, da ein gleichzeitiges aneinander vorbei fahren nur in bestimmten und wechselnden Bereichen möglich ist. Derzeitig wird dazu die Planung von den Berliner Wasserbetrieben angepasst.

Eine Klärung mit den Berliner Verkehrsbetrieben steht in der Frage Tempo 30 im Streckenabschnitt der BVG noch aus.

Das Kopfsteinpflaster wird zum teilweisen Erhalt des alten Charakters der Lemkestraße in den Parktaschen und im Unterstreifen der Gehwegzufahrten wieder eingebaut sowie zusätzlich mit Kleinsteinpflaster eine beidseitige Rinne im Straßenbereich angelegt.“

Grundsätzliche Entwurfsplanung und Befestigung

Zu den Planungen gibt es aufgrund der begrenzten Querschnittsbreiten der Lemkestraße keine grundsätzlichen Alternativen, wenn ein Teil der Bäume erhalten werden soll. Leider ist die Anlage separater Radverkehrsanlagen wegen fehlender Flächen beidseitig nicht möglich.

Einige Baumstandorte werden trotz ihres hohen Alters und Zustandes erhalten und durch 6,00 m breite Baumscheiben, die in den bestehenden Gehweg hineinreichen, gesichert. Die in diesen Bereichen entstehenden Einschränkungen wie fehlende Erneuerung der Gehwege und Einschränkungen der Nutzbreiten unter 2,00 m werden kritisch beurteilt. Auch neben Parkbuchten sind Gehwegbreiten unter 2,00 m zu erkennen. Diese sind nicht regelkonform und entsprechen nicht den Vorschriften des BerlStrG und des Mobilitätsgesetzes. Insbesondere entstehen für mobilitätseingeschränkte Personen Nachteile. In einem Abwägungsprozess wie es das Mobilitätsgesetz bei Zielkonflikten vorsieht, stünden ggf. wenige Baumstandorte als auch Parkplätze für Kfz zur Disposition.

Für die Lemkestraße sind keine besonderen Maßgaben bzgl. des historischen Ortsbildes, des Denkmalschutzes oder der Einstufung als Sanierungsgebiet zu beachten oder rechtlich vorgeschrieben. Die Ausbildung von Parktaschen in Pflasterbauweise ist ein geeignetes Mittel, den Straßenraum besser zu gliedern.

Die Befestigung der Fahrbahn mit Asphalt ist lärmtechnisch und hinsichtlich von Erschütterungen der bestehenden Pflasterbauweise vorzuziehen und bezüglich der Befahrbarkeit durch den Rad- und Buslinienverkehr gut geeignet. Bestehende Konflikte in den Gehwegbereichen wie Wurzelaufwölbungen und Ausweichfahrten von Radfahrenden sowie die fehlende Barrierefreiheit auf Gehwegen und in Haltestellen werden weitgehend behoben sowie die Gefahr der Einstellung des Buslinienverkehrs vermieden.

Geschwindigkeitsregelung

Die Lemkestraße liegt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Ortsteil Mahlsdorf und verläuft zwischen der Dahlwitzer Straße und der Donizettistraße. Sie ist im aktuellen StEP Verkehr in die Stufe IV des übergeordneten Straßennetzes mit Planungshorizont 2030 eingestuft. Eine Änderung dieser Einstufung ist auch aufgrund der städtebaulichen Verdichtungen in diesem weiträumigen Siedlungsbereich nicht vorgesehen.

Für den Abschnitt zwischen Kieler Straße und Donizettistraße hat der Bezirk als zuständiger Straßenbaulastträger aufgrund von Straßenschäden und zur Verhütung weiterer Schäden an der Straße gemäß § 45 Absatz 2 StVO bereits zwischen 1996 bis 1998 Tempo 30 (unbefristet) ausgewiesen. Im übrigen Abschnitt nördlich der Kieler Straße gilt durchgängig Tempo 50.

Ob der dann nach den Straßensanierungen erreichte Ausbauzustand der Lemkestraße die Erhöhung der Geschwindigkeit aus baulicher Sicht zulässt, muss der Bezirk entscheiden. Gibt es nach dem Straßenausbau keine baulichen Gründe mehr, dann wäre auch der Rechtfertigungsgrund für die derzeitige Tempo 30 – Beschilderung entfallen und es müssen Verkehrssicherheitsgründe vorliegen, die eine Ausweisung für Tempo 30 rechtfertigen.

Derzeit ist dies aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht im Hinblick auf die Verkehrssicherheit bisher nur im Abschnitt zwischen Walter-Leistikow-Weg und südwestlich der Kieler Straße mit einem auf 6-18 h befristetem Tempo 30 zur Schulwegsicherung der im nördlichen Wohngebiet gelegenen und über den Marderweg zu erreichenden Mahlsdorfer Grundschule gegeben bzw. angeordnet. Diese Befristung wurde im Zusammenhang mit der Beschilderung des Bezirkes aufgrund von Straßenschäden entfernt, die in diesem Bereich vorhandenen Zeichen 136 (Achtung Kinder) weisen hier aber weiter auf querende Kinder hin. Bei Entfernung der Tempo 30 - Beschilderung im Zusammenhang mit dem Straßenausbau durch den Bezirk müssen die Zusatzzeichen für die zeitliche Befristung sowie die Tempo 50 zur Begrenzung des Abschnittes selbstverständlich wieder aufgestellt werden.

Wenn der Bezirk oder politische Vertreter*innen hier eine Beibehaltung von Tempo 30 aus Verkehrssicherheitsgründen begehren, müsste dies entsprechend begründet an die Straßenverkehrsbehörde herangetragen werden. Dazu liegen bisher noch keine entsprechenden Anträge vor.

Ausblick

Wegen des schlechten Bauzustandes der Lemkestraße einschließlich der Gehwege, der beengten räumlichen Verhältnisse und des fortgeschrittenen Stadiums des Verfahrens sollten die Planungen der Berliner Wasserbetriebe auf der Grundlage der Ausführungsplanungen zügig weitergeführt werden, um für alle Verkehrsarten, insbesondere für den Umweltverbund, die Funktion der Straße wiederherzustellen und zu verbessern.

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz